

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljährl. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 13.

Mittwoch, den 1. April

1863.

Zeitereignisse.

Se. Maj. der König feierte am 22. März im besten Wohlfeyn und unter der begeisterten Theilnahme seines treuen Volkes seinen 66. Geburtstag. In der Residenz wurde der festliche Tag in der Allerhöchsten Familie u. in den öffentlichen Instituten u. Anstalten in herkömmlicher Weise feierlich begangen; ebenso waren in mannigfachen Vereinen u. Gesellschaften (wie auch in allen Theatern) festliche Anordnungen getroffen. Sowohl die öffentlichen als viele Privatgebäude prangten den Tag über im Schmucke zahlreicher preussischer Fahnen; noch mehrere waren am Abend glänzend erleuchtet. Die sehr lebhafteste Theilnahme des Publikums lieferte den Beweis, daß die Partei des Königthums zu einem regeren Leben erwacht ist. Auch aus der Ferne, aus allen Theilen des Landes, wie von fremdländischen Höfen, hat Se. Maj. telegraphische Festgrüße in großer Anzahl erhalten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23. März. Der Präsident macht zuvörderst Mittheilung über die Geburtstagsgratulation an Se. Majestät, mit welcher das Haus seine drei Präsidenten beauftragt. Das Präsidium sei durch Vermittlung des Hofmarschalls, Grafen Bücker, um 2½ Uhr von Sr. Majestät in der allerhuldvollsten Weise empfangen worden. Er (der Präsident) habe darauf etwa folgende Worte an Se. Majestät gerichtet: Königliche Majestät, das Haus der Abgeordneten, der Träger der Segenswünsche und der Theilnahme des preussischen Volkes, hat uns entsendet, um zu dem heutigen Tage an den Stufen von Ew. Majest. Thron die aufrichtigsten Glückwünsche niederzulegen. Möge das heute begonnene Lebensjahr ein heilbringendes u. recht segensreiches sein für Eure Majestät und Vero Königl. Haus. Diesen Wunsch hegt das ganze Land und diesen

Wunsch trägt dessen Vertretung an dem heutigen Tage Ew. Maj. entgegen. — Se. Majestät sprach wiederholt seinen Dank aus und beauftragte uns, dem Hause von diesem Danke Kenntniß zu geben. Se. Majestät erwiderte folgendes: „Er sei von der Aufrichtigkeit der dargebrachten Wünsche überzeugt und zweifle nicht, daß dieselben die Gesinnungen des ganzen Hauses ausdrücken. Wenn auch die Meinungen jetzt noch weit auseinander gingen, so hoffe Er doch, daß es möglich sein würde, die bestehenden Differenzen zu heben, u. daß binnen Jahresfrist manches ausgeglichen sein würde, was jetzt noch auseinandergehe, da die Gesinnungen des Landes und seiner Vertreter immer, wie er wisse, dem Könige treu seien.“

Von den zum 17. März hier anwesenden Ritttern des Eisernen Kreuzes ist einer, der Hauptmann a. D. von Carlowitz, in Folge einer Erkältung, hier gestorben und auf dem Invaliden-Kirchhofe beerdigt worden.

Fürst Blücher von Wahlstadt auf Schloß Krieblowitz bei Canth in Schlesien, der Enkel des berühmten Feldmarschalls, hat am 17. März dem Kriegsministerium 1000 Thlr. überschickt, welche an 100 arme Ritter des eisernen Kreuzes vertheilt wurden.

Von Wien schreibt man, daß Graf Rechberg nächstens ein Circularschreiben erlassen wird, in welchem er sich ausführlich über Oesterreichs Verhalten der polnisch. Frage gegenüber aussprechen wird. Auch nach München und Stuttgart soll Graf Rechberg auf geschehene Anfragen die beruhigendsten Versicherungen ertheilt haben.

Von der österreichischen Grenze berichtet man über eine Grenzverletzung durch die Russen bei Verfolgung der Insurgenten. Sie sollen die österreichische Schildwache erschossen, den Lieutenant ausgeplündert und auf die Mannschaft geschossen haben.